

MORUS14-INFO

www.morus14.de • www.morus14.de • www.morus14.de

Regionaler DEICHMANN-Förderpreis für MORUS 14!

Aus den Händen der Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Sandra Scheeres, und von Ulrich Effing (DEICHMANN-Förderpreis) erhielt MORUS 14 am 11. September den diesjährigen DEICHMANN-Förderpreis für Integration auf Regionalebene. Es war ein sehr schönes Geschenk für den Verein, der an dem Tag seinen 14. Geburtstag feierte.

UND: Es geht weiter! MORUS 14 ist für das Finale des bundesweiten DEICHMANN-Förderpreises nominiert worden. Die genaue Platzierung wird am 21. November bei der Preisverleihung in Düsseldorf bekanntgegeben. Der Verein ist unter den drei nominierten Projekten der Kategorie „Berufliche Förderung durch Vereine, öffentliche Initiativen und kirchliche Organisationen“ dabei.

Somit wird die sehr intensive Arbeit des Vereins zur Förderung der Bildung von über 120 Kindern und Jugendlichen aus dem Neuköllner Rollbergviertel geehrt. Die Würdigung gilt natürlich an erster Stelle allen ehrenamtlichen Mentoren, die seit Jahren mindestens einmal wöchentlich mit ihren Schützlingen zusammenarbeiten. Liselotte Kirchenberger

(S. 6) verkörpert exemplarisch die Nachhaltigkeit dieses Engagements. Herzlichen Dank an alle!

Neben Ruhm und Ehre geht das Vereinsleben weiter. Was macht unser neues Projekt „Der frühe Vogel“? Mit Unterstützung von Studenten auf Lehramt wagen wir seit Mitte Oktober ein kühnes Experiment (S. 3). Während eine ehemalige Schülerin des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ nun in Irland studiert (S. 3), fängt die kleine Mannschaft von „Fit und schlau“ ihr zweites Jahr an (S. 5). Die neue Leiterin des Projekts „Shalom Rollberg“, Irena Fliter, befindet sich schon mitten im Projektrubel (S. 5), Itay aus Israel, von Beruf Fooddesigner, leitet die Englischgruppe (S. 4) und langsam kommen einige Jugendliche den Rollberg „bergauf“ (S. 4).
Merken Sie sich bitte zwei wichtige Termine vor:

Wer am Freitag, dem 24. November, beim Drogeriemarkt dm einkaufen geht, spendet für MORUS 14 im Rahmen der Spendenaktion zum „Black Friday“, einer Tradition aus den USA. Bitte bündeln Sie Ihre Drogerieeinkäufe an diesem Tag!



Geschäftsführer Gilles Duhem, Senatorin Sandra Scheeres, Ulrich Effing und Vorstandsvorsitzende Marianne Johannsen (v.l.n.r.) bei der Scheckübergabe am 11. September
Foto: DEICHMANN

Am Mittwoch, dem 13. Dezember, um 19:00 Uhr, kocht bei der diesjährigen Jahresrückblickfeier im Gemeinschaftshaus Sawsan Chebli, Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement und Internationales. Die Anzahl der Plätze ist auf 70 Personen begrenzt. Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 6. Dezember unter (030) 68 08 61 10.
Vielen Dank!

Der Vorstand

Finanzen: eine interessante Halbjahresbilanz 2017

Am 13. September wurden auf der Mitgliederversammlung die Vereinsfinanzen ausführlich besprochen. 2017 fanden auf diesem Gebiet zwei wichtige Ereignisse für MORUS 14 statt.

Erstens erreichte 2017 das jährliche Budget des Vereins die 300.000-Euro-Marke. Das ist für eine kleine Struktur wie MORUS 14 eine beeindruckende Etappe. Der überwiegende Anteil dieser Finanzmittel sind „Durchlaufposten“. Das bedeutet, dass Stiftungen, die SKala-Initiative von Susanne Klatten oder das Programm „Soziale Stadt“ Mittel zur Verfügung stellen, um Projekte wie „Fit und schlau – von Anfang an“, „Shalom Rollberg“ oder „Rollberg bergauf“ umzusetzen. Allgemeine Sach- und Personalausgaben werden nur zum geringen Teil dadurch finanziert.

Zweitens hat MORUS 14 neben der Vermietung des Gemeinschaftshauses und den Mitgliedsbeiträgen deshalb zur Finanzierung allgemeiner Ausgaben einen Stamm an Dauerspendern aufgebaut. 2017 wurde die 20.000-Euro-Marke an jährlichen Dauerspenden überschritten. Seit über 10 Jahren wird verbindlich regelmäßig Geld gespendet, das flexibel und planbar zur Finanzierung der unter-

schiedlichen Vereinsausgaben verwendet werden kann. Diese Dauerspender sind wie das Öl im Finanzbetrieb des Vereins und dadurch besonders kostbar. Das Vertrauen dieser zahlreichen Dauerspender freut und ehrt uns zugleich.

Darüber hinaus engagieren sich Firmen und Privatpersonen immer wieder finanziell bei MORUS 14, ohne dennoch verbindliche Dauerspender zu sein. Sie werden immer zahlreicher.

Eins eint die verschiedenen finanziellen Unterstützer von MORUS 14: Sie haben die Wichtigkeit und die Qualität der Vereinsarbeit für das Neuköllner Rollbergviertel erkannt und sind überzeugt, dass ihre Spende gut angelegt ist.

2017 haben sich die Vereinsfinanzen etwas erholt. **MORUS 14 ist aber lange nicht „über den Berg“.** Ich kann es nicht oft genug wiederholen: **Die Fortsetzung der Aktivitäten von MORUS 14 hängt im Wesentlichen von seiner Fähigkeit ab, immer weiter neue Dauerspender und andere finanzielle Unterstützer zu gewinnen.**

Herzlichen Dank an alle!

Gilles Duhem



Foto: privat

Dauerspender von MORUS 14: Bertrand Guerin

MORUS 14 habe ich zufällig kennengelernt. Ich saß in einer französischen Crêperie in Berlin und hörte, wie am Nachbartisch Gilles Duhem mit dem Koch sehr leidenschaftlich über MORUS 14 sprach. Das überzeugte mich sofort. Ich sprach Gilles an, wir haben uns gleich

gemocht. Die Tatsache, dass wir beide seit Jahren in Berlin lebende Franzosen sind, half sicherlich ein bisschen. An dem Abend wurde viel gelacht. So fing alles an, ich war von MORUS 14 sehr angetan.

Ich arbeite als Kartellrechtsanwalt bei Freshfields Bruckhaus Deringer LLP, einer großen internationalen Rechtsanwaltskanzlei. Leider erlaubt mir mein Arbeitsrhythmus nicht, mich in der Woche oder am Wochenende regelmäßig und verbindlich mit einem Schüler zu verabreden.

Der Erfolg von MORUS 14 hängt mit einer hochprofessionalisierten Arbeits-, Verwaltungs- und Terminabwicklung zusammen. Nicht nur die Projekte, son-

dern auch die ganze Organisation, die darüber hinaus erledigt werden muss, kosten Geld. Aus diesem Grund entschied ich mich, dem Verein als Dauerspender zu helfen. Ich möchte jeden von Ihnen, der sich nicht regelmäßig engagieren kann, dazu animieren, dies auch zu tun. Nur so kann MORUS 14 eine nachhaltige Projektbetreuung anbieten.

Ich konnte den Kontakt zwischen MORUS 14 und meinem Arbeitgeber knüpfen. Im Rahmen unseres *Community Involvement* waren Mitarbeiter der Kanzlei schon bei verschiedenen Aktionen für MORUS 14 (nicht anwaltlich!) tätig und haben gespendet. Vor Kurzem haben Gilles Duhem und Abd Al-Hindi, der gerade ein freiwilliges soziales Jahr bei MORUS 14 absolviert, meinen Kollegen die Aktivitäten des Vereins vorgestellt. Sie waren auch begeistert.

MORUS 14 ist eine überaus wichtige Initiative. Mit starken Persönlichkeiten und vielen anderen Mitstreitern trägt der Verein zur besseren Zukunft von Kindern und Jugendlichen in Berlin bei. Wer den Verein unterstützen kann, ehrenamtlich oder finanziell, sollte es tun.

Bertrand Guerin

Vom „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ zum Erasmusjahr in Irland

Bei meiner Ankunft in Limerick empfing mich ein nettes Team der Studentenunterkunft und bestätigte sofort meine Vorstellung über die Gastfreundlichkeit der Iren. Gleich am nächsten Tag ging es an der Uni mit der Orientierungswoche für Erasmusstudenten los. Ein Team führte uns durch den Uni-Campus, fuhr uns zum nächsten Einkaufsort und organisierte ein Abendessen sowie einen Filmabend.

Besonders begeistert bin ich vom Bildungsangebot der University of Limerick, welches sich von der Freien Universität (FU) stark unterscheidet. Zum Beispiel bekommen Studenten in Irland besondere Unterstützung beim Schreiben durch das Schreibzentrum. Auch nehmen sich Professoren viel Zeit und lassen den Studenten viel Freiraum für Eigenständigkeit. Mir macht das Studieren dadurch viel mehr Spaß, obwohl ich fast jede Woche einen Aufsatz schreibe!

Auch meine Freizeit ist aufregend und neu! Um vom Uni-Stress zu entspannen, besichtige ich oft die Nationalparks Irlands. Ich habe sogar eine über

40 km lange Fahrradtour über den Bergpass Gap of Dunloe und durch die Umgebung der Stadt Killarney bewältigt. Aber der schönste Ort Irlands sind die Cliffs of Moher, wunderschöne grüne Steinklippen vor dem Panorama des atlantischen Ozeans. Irland ist einfach ein wunderschönes Erlebnis!

Douaa Mouazen



Janet Bornkessel (li.), die das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ leitet, hat Douaa in Irland besucht. Foto: privat

„Der frühe Vogel“: Wir wagen ein Experiment.

Jedes Jahr fängt das Drama wieder von vorne an: Ab April werden die Jugendlichen der 9. und 10. Klasse unseres Netzwerks ganz nervös, weil die Prüfungen im Mai anstehen. Sie wollen noch schnell alles lernen, es ist aber viel zu spät!

Deshalb wagen wir dieses Jahr ein Experiment.

Für die Jugendlichen aus dem Rollbergviertel haben wir im Oktober angefangen, Vorbereitungs-

gruppen in den Fächern Deutsch und Mathe für die Berufsbildungsreife (BBR) und den mittleren Schulabschluss (MSA) einzurichten.

Die Gruppen treffen sich am Samstag in unseren Räumen und werden von Studenten geleitet, die auf Lehramt studieren. Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe und der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer war

es möglich, dieses neue Projekt anzufangen.

Mit Nafiye Saglam und Derya Kadem konnten wir für Deutsch zwei Studentinnen finden, die außerdem im Rollbergviertel wohnen! Sergen Akbulut und Mohamad Bahr betreuen die Mathegruppen.

Wir suchen noch Studenten, die die Englischgruppen leiten können.

Gilles Duhem



Am 14. Oktober waren alle „Vögel“ um 10 Uhr früh da, es kann losgehen! Foto: Gilles Duhem

„Rollberg bergauf“: ab ins dritte Schuljahr

Nach den Sommerferien hat das Projekt „Rollberg bergauf“ bereits am ersten Schultag begonnen.

Am 4. September haben Sigrig Salifu und Lisa Firsova den im Rahmen des Projekts einmal im Jahr vorgesehenen Vortrag „Das Bildungssystem in Berlin“ im Gemeinschaftshaus gehalten. Zum wiederholten Mal wurde klar, wie komplex Bildungswege sein können, aber auch wie viele Möglichkeiten sie Jugendlichen eröffnen, die keine „glatte“ Schulkarriere hinter sich haben. Wichtig ist, dass sie dafür einen Lotsen haben, der alle Tricks und Kniffe des Systems kennt!

Sigrig Salifu führt die Jugendlichen, ihre Schülerhelfer und immer öfter auch die Eltern durch den Irrgarten der Abkürzungen OSZ, BQL und andere eBBR. Dieses Lotsen wird immer wieder von Rückschlägen begleitet: Ein Mädchen hat den Beratungstermin schon fünf- oder sechsmal in Folge kurzfristig abgesagt, weil sie dermaßen im Familienbetrieb eingespannt ist, dass sie für sich kaum Zeit hat. Ein Azubi, der schon im zweiten Ausbildungsjahr ist, bricht abrupt die Lehre ab und kündigt, weil er „keinen Bock mehr“ hat und weil „das Unternehmen nicht zu mir passt“.

Es gibt aber auch Lichtblicke: Ein Teilnehmer hatte schon bei der zweiten Beratung alle Unterlagen für eine Bewerbung beim Zoll dabei. Nach einer unbeschreiblichen und ziemlich befremdlichen Bürokratieodyssee könnte ein weiterer Projektteilnehmer bald eine Maurerlehre beginnen können. Bei einem Mädchen hat sich die Schülerhelferin energisch da-

hintergeklemt, dass die Bewerbungsunterlagen für die Ausbildung fristgerecht fertiggestellt werden konnten. Das sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass die Ausgangssituationen der Rollberger Jugendlichen, die am Projekt teilnehmen, kaum unterschiedlicher sein könnten. Daher werden Flexibilität, Frustrationstoleranz und eine gute Portion Humor bei Sigrig Salifu immer wieder gebraucht.

Leider mussten wir die Idee aufgeben, nach den Herbstferien mit geladenen Firmen eine kleine „Ausbildungsmesse“ in Zusammenarbeit mit dem Arabischen Kulturinstitut (AKI e.V.) im Kiez zu organisieren. AKI e.V. hat leider zurzeit zu wenige Personalkapazitäten frei. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben: Wir haben uns schon für Herbst 2018 verabredet!

Aus den Reihen des neuen Projekts „Der frühe Vogel“ (S. 3) werden wir sicherlich einige neue Teilnehmer rekrutieren können. Manchmal sprechen wir vereinzelt Jugendliche im Kiez auf der Straße oder während sie den Müll runtertragen an! Pragmatismus und unkonventionelle Ansprache sind mehr denn je die Arbeitsmethoden.

Die Hauptaufgabe der nächsten Monate wird sein, kontinuierlich und beharrlich die vorhandenen Projektteilnehmer bis zum sicheren Hafen zu begleiten. Das ist bei einigen unserer Kandidaten kein einfaches Unterfangen. Wir lassen uns nicht entmutigen.

Gilles Duhem



Engagiert bei „Shalom Rollberg“: Itay Novik



Foto: privat

„Ich wohne in der Werbellinstraße, da musste ich einfach mitmachen!“, sagt der Israeli Itay Novik. Der Fooddesigner (www.foodelements.net) leitet seit 2016 die Englischgruppe von „Shalom Rollberg“. Itay hat Israel 2005 verlassen. Er lebte zuerst in Italien, zog 2011 nach Berlin. „Ich will etwas Nützliches tun. Im Gemeinschaftshaus habe ich schon am Mittwoch gekocht. Es kamen 65 Gäste. Es gab Essen für alle, außer für die Köche!“ So war der vielleicht einzige Israeli im Rollbergviertel auch der Hungrigste!

Irena Fliter

„Shalom Rollberg“: Ich bin die Neue!

Ich heiße Irena Fliter und bin seit Anfang September die Nachfolgerin von Hagar Levin. Ich komme aus einer jüdischen Familie aus der Ukraine, die nach Berlin auswanderte, als ich 6 Jahre alt war. Mit 21 Jahren ging ich für 10 Jahre nach Israel und studierte dort nahöstliche und osmanische Geschichte. Seit 2 Jahren bin ich zurück in meiner Heimatstadt.

Hagar hat es in ihrem Abschiedsgruß vor ihrer Rückkehr nach Israel auf den Punkt gebracht: „Mit ‚Shalom Rollberg‘ ändern wir die Welt nicht. Aber das Projekt ermöglicht die Begegnung von Menschen, die sich sonst nie getroffen hätten. Jüdische und israelische Ehrenamtliche sind Teil des Alltags im Kiez und bei MORUS 14. Für viele gehören sie schon zur Normalität, obwohl die Kinder und Jugendlichen vor 5 Jahren weder Juden noch Israelis kannten.“

„Shalom Rollberg“ funktioniert, weil tolle Mentoren aus der vielfältigen jüdischen Community Berlins sowie Kinder und Jugendliche aus dem Rollbergviertel mitmachen. Seit 2013 haben über 30 jüdi-



Irena Fliter bei der Kung-Fu-Gruppe, die von Shem Stoler geleitet wird. Foto: privat

sche Ehrenamtliche wöchentlich Schülerhilfe geben oder eine Gruppe geleitet. Sie haben großzügig ihre Zeit, ihr Talent und ihre sozialen Kompetenzen den Kindern und Jugendlichen geschenkt. Ich werde daran arbeiten, dass unsere Shalom-Rollberg-Familie weiter wächst! Kommt und macht mit!

Irena Fliter

„Fit und schlau“: Der Ball rollt wieder.

Die neue Fit-und-schlau-Saison hat begonnen. Die Eröffnung fand am 11. Oktober im Gemeinschaftshaus statt. Bei diesem Auftaktspiel mit Schülerhelfern und Lehrerin haben wir das erste Jahr Revue passieren lassen, den ersten Geburtstag gefeiert und Pläne für die neue Spielzeit geschmiedet.

Der 16er Kader der so erfolgreichen Vorsaison hat sich etwas verändert. Jeweils eine Schülerin und eine Schülerhelferin mussten aus zeitlichen Gründen aufhören. Zum Glück sind uns schnell 2 Toptransfers gelungen: Eine Schwester der Schülerin wurde ins „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ aufgenommen. Somit sind jetzt 7 Geschwister der Fit-und-schlau-Kinder auch dabei. Für die Schülerhelferin ist ein Schülerhelfer, der gerade einen Schüler zum Abitur begleitet hat, an die Startlinie zurückgekehrt. Also: Alles läuft wieder.

Ein Schüler wiederholt die Klasse. Er ist dann nicht mehr bei „Fit und schlau“, macht aber mit seiner Schülerhelferin weiter. Eine Schülerin ist weggezogen, ihre Schülerhelferin blieb uns aber erhalten. Somit steht nun ein starker 13er Kader bereit für die Hinrunde des neuen Schuljahres.

Kornél Keller

Adam und Klaus

Klaus (55) ist Architekt und Schülerhelfer von Adam. Dessen älterer Bruder Yassin kam aber schnell noch dazu. Mal zusammen, mal nacheinander treffen sie sich mit Klaus regelmäßig zum Spielen, Lesen und Rechnen. Domino und Uno machen besonders viel Spaß. Meistens gewinnt Adam. Das schönste gemeinsame Erlebnis in den Sommerferien war der Besuch im Zoologischen Garten. Ihre neueste Entdeckung ist die Kinderabteilung in der Stadtbibliothek Neukölln. Das Lesen mit dem Drachen ist sehr cool.



v. l. n. r.: Yassin, Klaus, Adam, Papa

Foto: privat

MORUS14-INFO stellt Vereinsmitglieder vor.

Heute: Liselotte Kirchenberger

Lilo, du bist ja sozusagen Urgestein von MORUS 14. Wie kam das?

Ich war juristische Sachbearbeiterin bei einer Versicherung. Als unser Sohn kam, habe ich mich ganz seiner Erziehung gewidmet. Mit 16, 17 Jahren war er so weit, dass ich mich anderen Aufgaben zuwenden konnte. Da las ich ein Inserat im Tagesspiegel, dass das QM im Rollbergviertel Schülerhelfer suchte. Das war 2005. Mit 7 anderen Schülerhelfern fing es an. Damals ging alles noch richtig familiär zu. Heute, bei der viel größeren Zahl der Beteiligten, ist es anonym.

Wie waren deine ersten Erfahrungen?

Mein erster Schüler war aus einer 2. Klasse. Nach kurzer Zeit brachte er einen Klassenkameraden mit, den ich auch akzeptierte. Die beiden waren von Temperament verschieden, aber leistungsmäßig gleich. Deswegen klappte das in dieser Gruppe auch gut. Ein loser Kontakt besteht immer noch zu den beiden.

Wie lange hast du sie begleitet?

Das ging bis zum Wechsel in die höhere Schule. Dann nahm ich wieder einen Schüler, den ich auch viele Jahre hatte. Jetzt unterstütze ich 2 kleine Mädchen. Sie haben gleich zu zweit angefangen und das läuft sehr gut.

Hattest du Einblicke in das Familienleben der Kinder?

Ja, sehr unterschiedliche. Bei dem einen sah man sofort, dass die Mutter überfordert war. Sie war mit einem Cousin verheiratet und hatte 5 Kinder, 2 davon waren behindert. Sie wollte sich von ihrem Mann trennen, um nicht noch ein 6. Kind zu bekommen. Mit ihrem Sohn lief es nicht gut. Bei einem anderen lief es zu Hause viel besser. Aber als ich fragte, wo er seine Schularbeiten machte, zog man einen Vorhang zu einer Nische beiseite. In der musste er sitzen, eine Pappe auf seinen Knien war der „Schreibtisch“. Mein Schüler sollte mit auf Klassenreise fahren, was der Vater aber verweigerte. Nach vielem Hin und Her durfte er es schließlich doch. Ich musste ihn aber zum Bus bringen und später auch wieder abholen.

Und Schöffin warst du auch noch?

Ja, ich hatte mich freiwillig gemeldet und war beim Amtsgericht Charlottenburg. Der eine Jugendrich-

ter war sehr milde. Der hatte wohl noch die 68er Mentalität. Sein Nachfolger war sehr viel strenger.

Erzähle doch mal etwas aus deinem Leben außerhalb von MORUS 14.

Nun, ich bin mit Thomas verheiratet, einem Juristen. Er war eine Zeit lang

Vereinsmitglied. Es ist eine harmonische Beziehung, ich bedauere nur, dass er gar keine Lust am Tanzen hat, ich war früher sogar mal Turniertänzerin. Wir haben jetzt auch eine 5-jährige Enkelin, die uns sehr viel Freude macht und um die wir uns auch gerne kümmern. Sie spricht bereits akzentfrei Englisch und ich bin immer wieder verblüfft, wie sie von einem Satz zum anderen ins Deutsche wechseln kann. Ihre Mutter ist Engländerin und in der Familie spricht sie ihre Sprache und mein Sohn nur deutsch. Das ist wohl eine ideale Lernumgebung.

Seitdem wir beide im Ruhestand sind, unternehmen wir auch noch mehr Reisen als früher, eine führte uns sogar bis nach China.

Zum Schluss: Was könnte man bei MORUS 14 besser machen?

Ich würde für die Kinder in der Schülerhilfe eine Probezeit einführen. So vielleicht nach 8 Wochen kann man doch schon erkennen, ob es mit dem Kind klappen wird oder ob da schon Unpünktlichkeit oder Unwille zutage tritt. Da könnte ein geeigneteres Kind seine Chance früher bekommen. Wenn ein Kind dreimal zu spät kommt, müsste es eine Pause der Schülerhilfe von 1 bis 2 Wochen geben. Wenn es danach nicht klappt, wird es ausgeschlossen. Ich finde, die Schülerhilfe sollte als etwas ganz Besonderes wahrgenommen werden. Ich bringe meinen Schülern bei, dass es eine Ehre ist, dabei zu sein!

Ein bedenkenswerter Vorschlag. Lilo, wir danken für dieses Gespräch.

Das Gespräch führten Michaela Hamann und Manfred Brockt.



Liselotte Kirchenberger
Foto: Michaela Hamann

Im Dezember 2014 ist das Rollberg-Info zum letzten Mal erschienen. Deshalb hat MORUS 14 beschlossen, eine Seite für allgemeine Kiezinformationen zu reservieren.

Vier neue Projekte aus dem Programm „Soziale Stadt“ starten in der Rollbergsiedlung

Gemeinsam mit dem Quartiersrat wurden für den Rollbergkiez im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ (Programmjahr 2017) wieder vier neue Projekte auf den Weg gebracht. Mehr Informationen erhalten Sie bei den jeweiligen Projektträgern oder im Quartiersmanagement Rollbergsiedlung (Falkstraße 25, 12053 Berlin, Telefon: 030 68 97 72 58, www.rollberg-quartier.de).

„Kiezanker e. V.“

Aus dem Projekt „Elternanker“ hat sich nach Förderende der Verein Kiezanker e. V. gegründet. Rollberger Bewohner v. a. türkischer Herkunft treffen sich hier, um sich auszutauschen. Der Verein berät zu Themen wie Bildung, Erziehung und Gesundheit. Er organisiert Workshops, Infoveranstaltungen, Feste und Ausflüge. Zur Vereinsarbeit gehören aber auch Aufgaben, wie z. B. Buchhaltung, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. Genau hier setzt das Projekt an. Der Kiezanker e. V. wird durch erfahrenes Coaching begleitet und betreut, um die Vereinsarbeit zu professionalisieren und das ehrenamtliche Engagement zu stärken.

Projektlaufzeit: 1.9.2017 bis 31.12.2019
Kiezanker e. V., Falkstr. 24, 12053 Berlin,
Telefon: 030 22 68 02 76
www.kiezanker.de

„Computertreff AKI e. V.“

Im Computertreff des Arabischen Kulturinstituts AKI e. V. können sich alle Rollbergerinnen und Rollberger in Sachen EDV kostenlos weiterbilden. Damit nicht nur das Wissen der Bewohner, sondern auch die Technik auf aktuellem Stand bleibt, wird diese durch eine zeitgemäße Ausstattung (Bildschirme, Rechner, Beamer, Leinwand, Programme, ergonomische Computerplätze usw.) ersetzt. Ziel ist es hierbei, unter Beteiligung der Nutzer den Computertreff zu einem modernen Rollberger Medienkompetenzzentrum auszubauen.

Projektlaufzeit: 1.9.2017 bis 31.12.2018
Arabisches Kulturinstitut AKI e. V.,
Falkstr. 23, 12053 Berlin,
Telefon: 030 68 08 14 72
www.aki-ev.de

„Spielplatzkümmerer und Elternaktivierung in der Lessinghöhe“

Das Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe verfügt über ein ausgedehntes Außengelände mit großem Spielplatz und 2 Wasserspielplätzen, die Eltern mit Kleinkindern gerne nutzen möchten. Die Fläche ist außerhalb der Öffnungszeiten des Zentrums nicht verbindlich zugänglich. Der Verein Al-Dar e. V. wird sich um die Öffnung der Spielplätze kümmern und als Ansprechpartner den Eltern bei Fragen, Problemen und Konflikten zur Seite stehen. Nach und nach sollen die Eltern aktiviert werden und nach dem Förderzeitraum die Verantwortung für die Öffnung selbst übernehmen.

Projektlaufzeit: 1.1.2018 bis 21.12.2019
Al-Dar e. V., Glasower Straße 44, 12051 Berlin
www.al-dar.de

„Partizipative Neugestaltung MaDonna Mädchentreff“

Im MaDonna Mädchentreff wurden bereits 2016 der Computer- und Gruppenraum unter Beteiligung der Nutzerinnen erneuert. Nun sind der Eingangs- und der große Kellerraum dran, denen man die jahrzehntelange Nutzung deutlich ansieht. In diesen Räumen gehen die Mädchen ihren Interessen nach, tauschen sich aus und lernen gemeinsam. Mit Unterstützung von qualifizierten Handwerkern und tatkräftiger Hilfe der Eltern nehmen sie die Neugestaltung wieder selbst in die Hand.

Projektlaufzeit: 1.9.2018 bis 30.12.2019
MaDonna Mädchenkult.Ur e. V., Falkstraße 26,
12053 Berlin, Telefon: 030 6 21 20 43
www.berlin.madonnaaedchenpower.de

Sie suchen einen Veranstaltungsort mit Atmosphäre für eine private oder geschäftliche Feier, eine Tagung, ein Seminar etc.?

Das Gemeinschaftshaus in der Morusstraße 14 bietet eine Topausstattung für 20 bis 100 Personen: Bar, Tanzfläche, fest installierte Leinwand. Preise inklusive Endreinigung. Verkehrsgünstige Lage in Neukölln (Nähe U7/U8, Busse 104, 166). Ansprechpartner: Hr. Bourgett, Telefon: (030) 63 22 67 85 (Mo. bis Fr. von 9:00 bis 16:00 Uhr).



Die wichtigsten Termine bis zum 1.2.2018

Unter www.morus14.de wird der Veranstaltungskalender regelmäßig aktualisiert. Schauen Sie mal rein.

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeinschaftshaus, Morusstraße 14, statt.

Jeden Mittwoch zwischen 12:30 Uhr und 14:00 Uhr: „Der Rollberg tafelt“.

Im Rahmen des Projekts „Shalom Rollberg“ werden Gruppenaktivitäten für Kinder und Jugendliche aus dem Rollberg angeboten.

Englischgruppe: dienstags um 17:30 Uhr für Schüler ab der 8. Klasse

Kung-Fu-Gruppe: mittwochs um 16:00 Uhr für Schüler der 3. bis 6. Klasse

Theatergruppe: mittwochs um 17:30 Uhr für Jugendliche ab 12 Jahre

Kunstgruppe: donnerstags um 17:00 Uhr für Schüler ab 7 Jahre

Mehr Informationen erhalten Sie im Vereinsbüro unter (030) 68 08 61 10.

Jeden Freitag um 9:00 Uhr: Frauenfrühstück, offen für alle Frauen, Rollbergstraße 21, in Zusammenarbeit mit dem MoRo Seniorenwohnanlagen e.V.

Fr., 3.11.2017, 13:00 Uhr: Der Geschäftsführer von MORUS 14, Gilles Duhem, ist zu Gast beim Info-Café der VHS Neukölln zum Thema „Homosexualität: Wie spreche ich mit meinen Kindern darüber?“. Ort: Werbellinstraße 77

Di., 21.11.2017, 10:00 Uhr: MORUS 14 nimmt als Preisträger an der Vergabe des DEICHMANN-Förderpreises in Düsseldorf teil.

17:00–19:30 Uhr: MORUS 14 nimmt am „Marktplatz Gute Tat“ teil.

Mi., 22.11.2017, 19:00 Uhr: Jährliche SPD-Mietersammlung

Mi., 6.12.2017: Der Nikolaus des Viertels ist mit einem Engel im Kiez unterwegs und verteilt kleine Geschenke.

Mi., 13.12.2017: „Der Rollberg tafelt“ fällt mittags aus.

19:00 Uhr: Jahresrückblickfeier von MORUS 14 e. V.

Das Abendessen kocht dieses Jahr Sawsan Chebli, Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement und Internationales.

Die Anzahl der Plätze ist auf 70 begrenzt. Wir bitten bis zum 6. Dezember unter 030 68 08 61 10 um verbindliche Anmeldung.

Mi., 20.12.2017: Letztes „Der Rollberg tafelt“ des Jahres 2017.

Do., 25.1.2018, 19:00 Uhr: Neujahrsempfang für alle Unterstützer des Fördervereins und für die Vereinsmitglieder.

Ende Januar 2018: Ausgabe 1/2018 des Infoblattes

Anmerkung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Impressum: Das MORUS14-INFO wird vom Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS14 e. V. herausgegeben.

V.i.S.d.P: der Vorstand · Satz und Layout: B.-Ulrike Goelsdorf · Druck: dbusiness.de GmbH, Telefon: (030) 44 65 03 40,

Auflage: 4.000 Exemplare · Redaktionsanschrift: Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e. V., Werbellinstraße 41,

12053 Berlin, Telefon: (030) 68 08 61 10, Fax: (030) 68 08 61 12, E-Mail: info@morus14.de

Berliner Volksbank · IBAN: DE84 1009 0000 71886950 05 · BIC: BEVODEBB